

Tigerkommentar vom 19.12.2010

Die Geburt Jesu Christi wird zu Weihnachten von der gesamten christlichen Welt gefeiert. Die Geburt eines Kindes, das als Heilsbringer in die Weltgeschichte eingehen sollte. Millionen Kinder werden jährlich auf dieser Welt geboren. Sie haben es geschafft, zumindest das Licht dieser Welt zu erblicken. Sehr viele, besonders in der christlichen Welt, schaffen es nicht. Sie werden im Mutterleib erstochen, kürettiert, abgetrieben und über die Kanalisation entsorgt. Massenweise, millionenfach. Ohne dass sich diese ach so christliche Welt besonders darüber beklagen würde. „Licht ins Dunkel“ wird gespielt, vom ORF und seinen Protagonisten, jeweils am „Heiligen Abend“ von früh bis spät. Aber in das Dunkel des schlimmsten Massenmordes unserer Zeit, in das Dunkel von hunderttausenden Gebärmüttern in Europa, die zu Todeskammern ihrer Föten geworden sind, leuchtet an diesem hohen Festtag des Christentums kein Licht mehr.

Wie kalt ist unsere Welt geworden? Wie taub unsere Seelen? Wie blind unsere Herzen? Wie hart unsere Gesellschaft? Die Glitzerwelt des Materialismus scheint alles zu überstrahlen und zu übertönen. Hell ist es in den modernen Tempeln des Konsums, und von morgens bis abends werden die süßen Lieder von Liebe, Weihnacht, Frieden und Freude gespielt. Dennoch ist keine Musik mehr in den Seelen der Menschen, kein Licht mehr in ihren Herzen und somit auch kein Strahlen mehr in ihren Augen.

Ein Volk betäubt sich mit allen materiellen Dingen, die es nur kriegen kann. Ein Volk verdrängt sein schlechtes Gewissen durch Spenden, die als Brosamen vom üppigen Tisch des Materialismus fallen. Ein Volk wiegt sich in trügerischer Sicherheit und fürchtet sich gerade deshalb vor der Zukunft. Ein Volk, das massenhaft seinen eigenen Nachwuchs abtreibt und dafür massenhaft fremde Menschen in sein Land holt, ein solches Volk geht seinem sicheren Untergang entgegen. Ein Volk lebt von seinen Müttern, das sind die Frauen, die bereit sind, Kinder zu gebären und diese auch aufzuziehen. Ein Volk stirbt aber auch daran, wenn Frauen keine Mütter mehr sein wollen und ihre Leibesfrucht lieber abtreiben als diese zu gebären.

Auch daran sollten wir denken, wenn Weihnachten ist und wenn die Geburt eines Kindes, eines Erlösers, gefeiert wird.

DDr. Werner Königshofer

Abgeordneter zum Nationalrat der Republik Österreich